



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

Synode
2021
2023

„Gib dem Glauben
eine Stimme!“

TEILNAHME
ALS
GREMIUM



Methodenhilfe

für die Teilnahme als Gruppe

Es geht nicht um das Abarbeiten eines Fragekatalogs, sondern darum, im Dialog mit sich und anderen Menschen auf den Heiligen Geist zu hören. Dazu kann folgende Methode hilfreich sein:

Vorbereitung (im Vorfeld des Treffens)

1. **Termin u. Ort festlegen** (für 15 Pers. ca. 120 min)
2. **Moderator/in und Protokollant/in anfragen**
3. **Gruppe einladen** (pfarrliche Gruppe, Freunde, Bekannte etc.)
4. **Vorbereitung jeder/jedes Einzelnen:** In der Einladung werden die TeilnehmerInnen gebeten, bereits vor der Sitzung ein dreiminütiges Statement zur Grundfrage sowie zu *einem* der vertiefenden Themenfelder vorzubereiten (siehe dazu Fragebogen. Die Auswahl trifft jede/jeder selbst.)

Ablauf des Austauschs

1. **Begrüßung** durch Moderator/in, Erklärung des Ablaufs
2. **Stille** (5 Minuten): sich bewusst in die Gegenwart Gottes stellen
3. **Gebet** (z. B. Synodengebet)
4. **Austauschrunde 1:** Jede und jeder Einzelne trägt sein dreiminütiges Statement vor. Die Zeit soll dabei strikt eingehalten werden. Alle hören aktiv zu und machen sich Notizen. Aktiv zuhören bedeutet: nicht nur auf das achten, was der andere sagt, sondern auch darauf, was das Gesagte *in mir* auslöst (Betroffenheit, Interesse usw.).
5. **Stille** (5 Minuten)
6. **Austauschrunde 2:** je zweiminütige Beiträge jeder/jedes Einzelnen. Welche Bewegungen habe ich beim Zuhören an mir bemerkt? Was hat mich überrascht/angesprochen?
7. **Austauschrunde 3:** freie Diskussion. Was könnte uns der Heilige Geist sagen wollen? Welche Rückmeldungen, gemeinsame Erkenntnisse oder Differenzen wollen wir in den synodalen Prozess einbringen?
8. **Dank und Zusammenfassung** der Moderatorin / des Moderators
9. **Gebet zum Abschluss** (z. B. Vater unser)

Beantwortung der Fragen auf einem Beiblatt
oder bevorzugt unter: www.eds.at/synodale-kirche



Fragebogen für Gremien

Bitte machen Sie zunächst einige Angaben zur Gruppe:

Um welches Gremium handelt es sich? z. B.: Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat, Pfarrverbandsrat, Pastoralrat, Priesterrat, etc.

Wie viele Frauen haben mitgemacht?

Wie viele Männer haben mitgemacht?

Gesamtanzahl?

Die erste Frage ist bewusst allgemein gehalten. So können Sie alle Aspekte einbringen, die Ihnen wichtig sind. Die Grundfrage lautet:

0

Eine synodale Kirche „geht gemeinsam“. Wie verwirklicht sich dieses „gemeinsame Gehen“ heute in Ihrer Pfarre bzw. in der Erzdiözese Salzburg? Zu welchen Schritten lädt Gott uns ein, um in unserer Weggemeinschaft zu wachsen?

Zur Vertiefung dieser Grundfrage gibt es 7 Themenbereiche:

- *Bitte wählen Sie (je nach zeitlichen Möglichkeiten) 1-3 Bereiche aus, die Sie diskutieren.*
 - *Die Antworten sollen jeweils so kurz und prägnant wie möglich sein.*
 - *Die Unterfragen dienen der Anregung, sie müssen nicht alle beantwortet werden.*
-

1

Themenbereich 1 – Weggefährten

- Wenn gesagt wird, „unsere Pfarre, unsere Kirche“ – wen meinen wir damit? Wer gehört dazu? Für wen fühlen wir uns „zuständig“?
 - Welche Gäste hatten wir in unserem Gremium? Bei wem waren wir als Gremium zu Gast?
-

2

Themenbereich 2 – Zuhören

- Mit wem stehen wir als Pfarre/Gremium/Erzdiözese in Kontakt? Mit wem hätten wir gerne mehr Kontakt und was hindert uns daran? Mit wem suchen wir gar keinen Kontakt – und warum?
- Für welchen Teil des sozialen und kulturellen Lebens bei uns interessieren wir uns und für welchen nicht? Warum?
- Wie vermeiden wir fixe Schubladen in unserer Denkweise, die uns daran hindern, anderen zuzuhören?

3

Themenbereich 3 – Das Wort ergreifen

- Kommen in unserer Pfarre/unserem Gremium/unserer Erzdiözese alle zu Wort? Wie spiegelt sich das in der Verteilung der Redezeit wider? Wie werden jene, die sich eher zurückhalten, zum Sprechen ermutigt?
- Habe ich das Gefühl, ich kann im Gremium offen aussprechen, was mich bewegt? Tue ich es auch? Wie geht es mir dabei?
- Zu welchen Gelegenheiten erheben wir als Gremium die Stimme in der Öffentlichkeit?

4

Themenbereich 4 – Feiern

- Wie drückt sich die Verbindung aus, die zwischen Gebet und Liturgie einerseits und der gemeinsamen Beratung in unserer Pfarre/unserem Gremium/unserer Erzdiözese andererseits besteht?
- Auf welche Weise versuchen wir das, was wir am Altartisch feiern, dann am Tisch der Beratung ins alltägliche Leben zu übersetzen?
- Wie kommt das alltägliche Leben der Menschen mit seinen Freuden und Sorgen in der Feier der Liturgie genauso wie in den Sitzungen zur Sprache?
- Wie wird die aktive Teilnahme aller Gläubigen an der Liturgie gefördert?

5

Themenbereich 5 – Sendung

- Sprechen wir miteinander über unseren Glauben? Ermutigen wir andere dazu und suchen wir das Gespräch über den Glauben mit Außenstehenden? Welche Gelegenheiten schaffen wir dafür?
- Wie unterstützt die Gemeinschaft die eigenen Mitglieder, die in einem Dienst in der Gesellschaft engagiert sind (sozialer und politischer Einsatz, Tätigkeit in der wissenschaftlichen Forschung und in der Lehre, in der Förderung der sozialen Gerechtigkeit, im Schutz der Menschenrechte und der Pflege des gemeinsamen Hauses, usw.)?

6

Themenbereich 6 – Dialog führen

- Als (gewähltes) Gremium sind wir der offizielle Ort, wo die wichtigen Angelegenheiten unserer Gemeinde, unseres Dekanats, unserer Diözese besprochen werden. Wie geht es uns damit?
- Wie wird mit den unterschiedlichen Sichtweisen, mit Konflikten und Schwierigkeiten umgegangen?
- Welche Kooperationen mit anderen sind uns wichtig?
- Welche Erfahrungen des Dialogs und des gemeinsamen Bemühens mit Gläubigen anderer Religionen oder mit Nichtgläubigen können weitergeführt werden?
- Wie tritt die Kirche mit anderen Instanzen der Gesellschaft in Dialog und lernt von ihnen: der Welt der Politik, der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft, der Armen ...?



7

Themenbereich 7: Mit den anderen christlichen Konfessionen

- Welche Beziehungen werden in unserer Pfarre/ unserem Gremium/ unserer Erzdiözese mit den Schwestern und Brüdern der anderen christlichen Konfessionen unterhalten?
- Welche Bereiche sind umfasst?
- Welche Früchte sind durch dieses „gemeinsame Gehen“ gereift?
- Welche Schwierigkeiten sind entstanden?
- Wäre eine Vertiefung des Dialogs sinnvoll und wenn ja, gibt es Ideen dazu?

8

Themenbereich 8: Autorität und Teilnahme

- Wer bestimmt in unserer Pfarre/ unserem Gremium/ unserer Erzdiözese? In welchem Stil?
- Wie sieht die Praxis der Teamarbeit und der Mitverantwortung aus? Habe ich das Gefühl, etwas bewegen zu können? Warum (nicht)?
- Wo empfinde ich die Arbeit unseres Gremiums als sinnvoll und fruchtbringend?

9

Themenbereich 9: Unterscheiden und Entscheiden

- Wie werden in unserer Pfarre/ unserem Gremium/ unserer Erzdiözese Entscheidungen getroffen? Wie wird die Teilnahme an Entscheidungen innerhalb hierarchisch strukturierter Gemeinschaften gefördert?
- Wie beziehen wir den Heiligen Geist in die Entscheidungsfindung („unterscheiden“) mit ein? Wie kann das verbessert werden?
- Auf welche Art und Weise werden Transparenz und Rechenschaft gefördert?

10

Themenbereich 10: Sich in der Synodalität bilden

- Wie steht es um die Aus- und Weiterbildung von Menschen, besonders derer, die Verantwortung tragen, um sie zu befähigen, „gemeinsam zu gehen“, zuzuhören und miteinander in Dialog zu treten?
- Welche Instrumente helfen, die Dynamiken der Kultur, in die Sie hineingestellt sind, und ihre Auswirkung auf den Stil als Kirche zu verstehen?

11

Themenbereich 11: – Was wir der Kirche schon immer sagen wollten ...





KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG